



04/25



Licht. Kamera. UNNA.

Momentaufnahme

Einsatz:

Zur Bekämpfung der Clankriminalität

Personalwerbung:

AZUBI-Wheeldating – in luftiger Höhe
auf Nachwuchssuche

Behördenstrategie:

Strategische Arbeit – vom Rahmen zur
Umsetzung



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das zu Ende gehende Jahr konfrontiert uns in besonderer Weise mit der Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens. Der tragische Tod eines Polizeibeamten auf der Wache in Kamen hat uns alle tief erschüttert. Viele von Ihnen haben in den vergangenen Tagen Gespräche gesucht, Fragen gestellt, Anteil genommen oder still für sich getrauert. Zugleich dürfen wir nicht vergessen, dass insbesondere die Kolleginnen und Kollegen auf der Wache in Kamen unmittelbar betroffen waren und als Zeug*innen des Geschehens große seelische Belastungen erfahren mussten. Der verstorbene Beamte stammte nicht aus Kamen, dennoch hat der Vorfall die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonderem Maße getroffen.

Als Landrat und damit als Ihr Dienstherr möchte ich Ihnen sagen: Dieser Verlust trifft uns als Gemeinschaft, als Kolleginnen und Kollegen, als Menschen, die täglich miteinander arbeiten und füreinander Verantwortung tragen. Jede und jeder von Ihnen ist mehr als eine Funktion, mehr als eine Uniform, mehr als ein Dienstgrad. Sie sind Menschen, die mit Herz und Haltung für die Sicherheit unseres Kreises eintreten. In dieser schweren Situation wird erneut sichtbar, wie wichtig es ist, dass wir achtsam miteinander umgehen, Belastungen wahrnehmen und auch ansprechen und dass wir offen darüber reden dürfen, wenn uns etwas überfordert. Niemand muss stark sein, indem er allein bleibt.

Gleichzeitig führt uns dieser Vorfall deutlich vor Augen, dass wir die Sicherheit in unseren eigenen Dienstgebäuden weiterhin aufmerksam im Blick behalten müssen. Die Polizeiwachen sind Orte, an denen Schutz entsteht und sie müssen auch Orte sein, an denen Sie selbst Schutz erfahren. Wir prüfen daher aktuell, wo wir technische und organisatorische Maßnahmen sinnvoll ergänzen oder modernisieren können, insbesondere im Bereich der Zugangskontrollen und Sicherheitsarchitektur. Das ersetzt nicht die menschliche Fürsorge, aber es unterstützt sie.

2025 war insgesamt ein Jahr, das Sie, jede und jeder von Ihnen, mit enormem Einsatz bewältigt haben. Die Ereignisse in Schwerte, bei denen junge Menschen bei einem schweren Unfall mit einem Tesla ihr Leben verloren, haben viele von Ihnen emotional stark belastet. Solche Einsätze lassen niemanden unberührt. Die Bilder, die Gespräche vor Ort, der Kontakt zu Angehörigen – all das sind Erfahrungen, die Sie nicht einfach an der Türschwelle der Wache abstreifen können. Bitte glauben Sie mir: Ich sehe Ihre Leistung. Ich sehe Ihre Belastung. Und ich sehe Ihren Mut. Wir haben im Kreis Unna eine Polizei, auf die man stolz sein kann, nicht wegen der Einsätze, die in der Zeitung stehen, sondern wegen der Menschlichkeit, mit der Sie jeden Tag Ihren Dienst versehen.

Als Landrat und Behördenleiter der Kreispolizeibehörde ist es mir immer wichtig, die Arbeitsbedingungen weiter verbessern zu können. Dazu zählt eine moderne technische Ausstattung, aber ebenso die gezielte Stärkung Ihrer mentalen und physischen Gesundheit, die Weiterentwicklung unseres Fortbildungsangebots und der Ausbau der psychosozialen Unterstützungssysteme. Ich möchte, dass Sie wissen: Ihr Dienst, Ihre Sicherheit und Ihr Wohlbefinden stehen für mich an oberster Stelle.

Die kommenden Tage bieten uns nun die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, Zeit mit Menschen zu verbringen, die uns wichtig sind, und die Last des vergangenen Jahres ein wenig aus der Hand zu geben. Bitte achten Sie auf sich. Suchen Sie das Gespräch, wenn Sie Belastendes erlebt haben. Und seien Sie füreinander da, so wie Sie es in diesem Jahr schon vielfach gezeigt haben.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Arbeit, Ihre Loyalität und Ihren Zusammenhalt. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine friedvolle Weihnachtszeit und einen guten Start in ein gesundes, hoffnungsvolles Jahr 2026.

Mario Löhr
Landrat des Kreises Unna



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir verabschieden langsam aber sicher das Jahr 2025. Zusammen haben wir einige interessante Einsätze – auch dank einer sehr guten behördenübergreifenden Zusammenarbeit – gemeistert und konnten Erfolge verbuchen. So gab es zum Beispiel Anfang September eine gemeinsame Pressekonferenz der Kreispolizeibehörde zusammen mit der Staatsanwaltschaft Dortmund zu einem umfangreichen Ermittlungserfolg wegen Schleuserkriminalität, Betäubungsmittelhandel und Bandendiebstahl. Ende November wurde zudem ein Einsatz gegen Clankriminalität, zusammen mit der Steuerfahndungsstelle und den Ordnungsämtern der Kommunen, durchgeführt. Flankierend dazu fand der landesweite Fahndungs- und Kontrolltag innerhalb der KPB Unna statt, bei dem der Schwerpunkt der Kontrollaktion in der Bekämpfung von kriminellen Strukturen und den Hauptunfallursachen von Verkehrsunfällen lag.

Im zurückliegenden Jahr gab es auch einige sehr belastende Einsätze für Sie. Nicht immer ist nur die körperliche, sondern auch die seelische Gesundheit betroffen. Um diese zu erhalten, unterstützen wir Sie auch in besonderem Maße.

In wenigen Tagen begrüßen wir das neue Jahr und auch 2026 werden sicher wieder einige neue Herausforderungen auf uns zukommen. Und immer wird es unsere Aufgabe als Kreispolizeibehörde Unna sein, die Bürgerinnen und Bürger im Kreis zu schützen – ebenso die demokratischen Werte. Besonders in diesem Hinblick möchte ich, dass Sie auf sich Acht geben. Kommen Sie bitte alle gesund nach Hause! Zu häufig gab es in 2025 Widerstandshandlungen gegen Polizistinnen und Polizisten – insgesamt 262 Kolleginnen und Kollegen der KPB Unna waren Betroffene solcher Übergriffe. Um Sie noch besser auf solche gefährlichen Situationen vorzubereiten, werden wir das Thema Eigensicherung 2026 besonders in den Fokus nehmen, u.a. mit einem Eigensicherungstag im September.

Ich möchte, dass Sie alle wohlauf bleiben!

In diesem Sinne wünsche ich Ihren Familien und Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026 und alles Gute.

Herzlichst Ihr Torsten Juds

Torsten Juds
Abteilungsleiter Polizei



Momentaufnahme

Licht. Kamera. UNNA.

Am 26. November war es wieder soweit: Die Pressestelle der Kreispolizeibehörde Unna verwandelte sich – zumindest für eine Stunde – in eine Mischung aus Modelagentur, Regieteam und leicht frierender Improvisationstruppe. Grund dafür war das große Fotoshooting für die diesjährige Weihnachtskarte. Und weil wir nichts dem Zufall überlassen, fiel die Wahl auf einen besonders strahlenden Drehort: den lebensgroßen, beleuchteten UNNA-Schriftzug vor der evangelischen Stadtkirche.



Schon beim Aufbau kristallisierte sich heraus, dass dieser Schriftzug alles sein wollte – nur nicht unauffällig. Kaum waren Kamera, Stative und sieben bestens gelaunte Kollegen in Stellung gebracht, brems-te der Weihnachtsmarktbesucherstrom ab wie vor einer roten Ampel. Menschen blieben stehen, schauten neugierig, und manche zückten direkt das Smartphone.

Die Kollegen im Bild gaben derweil ihr Bestes: lächeln, gerade stehen, nicht frieren, nicht blinzeln. Eine Aufgabe, die an einem Novembernachmittag durchaus in den Be-

reich der polizeilichen Sonderlagen einzuordnen ist. Währenddessen rief die Pressestelle Anweisungen in feins-ter Regie-Sprache: „Ein Stück nach rechts... nein, dein rechts... genau! Jetzt alle einmal bitte wirken, als würdet ihr diese Position schon immer im Leben einnehmen.“

Mit jedem Klick wurde klar: Das wird eine Weihnachtskarte, die den Begriff „Strahlkraft“ wörtlich nimmt. Die Kombi-nation aus warmem Licht, kühlem Wetter und gedul-digen Kollegen funktionierte erstaunlich gut – oder wie man später sagen wird: „Wir hatten Glück. Und Frostschutz.“

Zwischen den Posen entwickelte sich fast so etwas wie Schauspielroutine. Ein Kollege schlug vor, man könne die Szene doch direkt als Teaser für den kommen-den Behördenkalender nutzen. Ein anderer fragte, ob es dafür auch Gage gibt. Die Antwort blieb vage. Weih-nachtsplätzchen gelten ja theoretisch als Währung.

Nach diversen Varianten – ernst, freundlich, freundlich-plus, und „alle bitte kurz so tun, als wäre euch nicht kalt“ – war das perfekte Motiv endlich im Kasten. Die Pressestelle war zufrieden, die Kollegen erleichtert, und die vorbeiziehenden Weih-

nachtsmarktbesucher vermutlich um eine Anekdote reicher.

Die Bilanz des Tages: ein erfolgreiches Shooting, ein Schriftzug, der mehr Aufmerksamkeit bekam als jedes Christkind, und sieben Kolleginnen und Kollegen, die sich jetzt offiziell als Weihnachtskarten-Models fühlen dürfen.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten fürs Durchhalten. Es war kühl, es war chaotisch, es war kreativ – und vor allem war es sehr... UNNA.

Personalwerbung

AZUBI-Wheeldating auf Sim-Jü – in luftiger Höhe auf Nachwuchssuche

Dass die Nachwuchsgewinnung der KPB Unna keine Höhen kennt, stellte unser Personalwerber Philip Stumpe bei der diesjährigen Sim-Jü in Werne eindrucksvoll unter Beweis. Die Stadt Werne hatte erneut zum AZUBI-Wheeldating eingeladen – einer kreativen Berufsorientierungsaktion, bei der regionale Unternehmen, Institutionen und Behörden ihre Ausbildungsangebote nicht im Klassenzimmer, sondern im Riesenrad präsentieren.



Zwischen Handwerksbetrieben, sozialen Einrichtungen und weiteren Behörden war auch die Kreispolizeibehörde Unna vertreten. Philip stieg für mehrere Stunden in eine der Gondeln – und machte sie kurzerhand zur vielleicht ungewöhnlichsten, aber sicher aussichtsreichsten Beratungsstation des Jahres.

Während sich das Riesenrad über die bunte Kirmes drehte, stiegen zahlreiche Schülerinnen und Schüler zu ihm ein. In entspannter Atmosphäre – zwischen Fahrspaß, Panorama und Kirmestrubel – beantwortete Philip Fragen zur Ausbildung bei der Polizei NRW, erklärte Zugangsvoraussetzungen, Studieninhalte und Karrierewege. Für viele war es das erste Mal, dass ein Beratungsgespräch nicht am Tisch, sondern zehn Meter über dem Boden stattfand.

Die Idee der Stadt Werne ging voll auf: Berufsorientierung ohne Druck, dafür mit Spaß, Nähe und einem echten Erlebnisfaktor. „Man merkt sofort, wie locker die Jugendlichen werden, wenn man in dieser Umgebung miteinander spricht“, zog Philip ein positives Fazit. „So schafft man ganz neue Zugänge – und bleibt im Kopf.“

Solche Aktionen zeigen, wie wichtig es ist, junge Menschen dort abzuholen, wo sie sich wohlfühlen – mitten im Leben und gerne auch einmal mitten im Rummel. Das AZUBI-Wheeldating bietet dafür den idealen Rahmen: niedrigschwellig, modern und mit einem echten Mehrwert für beide Seiten. Gleichzeitig stärkt es die Sichtbarkeit der Polizei als attraktiver Arbeitgeber, der bereit ist, neue Wege zu gehen, um die Bewerberinnen und Bewerber von morgen zu erreichen.

Mit ihrer Teilnahme setzte die KPB Unna ein starkes Zeichen für kreative, moderne Personalwerbung. Und vielleicht hat die nächste Kommissaranwärterin oder der nächste Kommissar genau dort den ersten Schritt Richtung Polizei gemacht – hoch oben, mit Blick über die traditionsreiche Sim-Jü.



Einsatz

Einsatz zur Bekämpfung Clankriminalität

Am Mittwoch, den 26.11.2025 fand ein größerer Einsatz der KPB Unna statt. Ausgangspunkt war ein Amtshilfeersuchen des Landesamtes zur Bekämpfung der Steuerkriminalität.



Hier sollten Durchsuchungsmaßnahmen gegen zwei Beschuldigte durchgeführt werden, die auch schon in unserer Behörde mit Bezügen zur Clankriminalität mit dem Verdacht der illegalen Vermietung von hochwertigen Pkw aufgefallen waren.

Die Durchsuchungsmaßnahmen an sechs Objekten in Unna, Kamen und Dortmund wurden mit Kräften der Direktionen K und GE der KPB Unna, sowie der KPB Dortmund durchgeführt.

Noch während der laufenden Maßnahmen ergaben sich Hinweise auf zwei weitere relevante Objekte in Unna und Dortmund. Für diese Objekte wurden im Eilverfahren Durchsuchungsbeschlüsse durch die Steuerfahndung erwirkt und im Rahmen des Einsatzes vollstreckt.

Parallel dazu wurden durch Kräfte der Direktion Verkehr integrative Verkehrskontrollen durchgeführt. Durch die bei den

Durchsuchungsmaßnahmen freiwerdende Kräfte der Direktionen K und GE unserer Behörde wurden Durchsuchungsbeschlüsse vollstreckt, sowie Präsenzstreifen und Personenkontrollen an Brennpunkten und in Angsträumen durchgeführt.

Der Einsatz verlief äußerst positiv.

Das Landesamt zur Bekämpfung der Finanzkriminalität beschlagnahmte einen Laptop, ein Mobiltelefon, Dokumente und zahlreiche Schriftstücke.

Durch Kräfte der KPB Unna wurden Betäubungsmittel in geringer Menge beschlagnahmt.

Es ergab sich der Verdacht der Ausübung der verbotenen Prostitution in zwei Fällen.

Diesbezüglich wurden zwei weibliche Personen vorläufig festgenommen und zwei Mobiltelefone sowie Bargeld in hoher



„Ich möchte mich für das große Engagement aller Kräfte bedanken...

(Leonard Sostmann, Leiter Direktion GE)

vierstelliger Summe beschlagnahmt.

Darüber hinaus wurden ein Einhandmesser, eine nicht schussfähige Kalaschnikow (Requisite), zwei PTB Waffen (Gefahrenabwehr) und ein Taser beschlagnahmt. Entsprechende Strafverfahren wurden eingeleitet.

Es wurden drei Durchsuchungsbeschlüsse der KPB Unna vollstreckt. Dabei wurde ein E-Scooter sichergestellt.

Im Rahmen der integrativen Verkehrskontrollen an mehreren Örtlichkeiten wurden insgesamt 156 Fahrzeuge und 209 Personen mit folgendem Ergebnis überprüft:

- 114 Geschwindigkeitsverstöße (der schnellste 113 km/h bei erlaubten 70 km/h)
- sechs Ordnungswidrigkeitenanzeigen wegen Verstößen gegen die Ladungssicherung

- fünf Verstöße gegen das Fahrpersonalgesetz
- eine Ordnungswidrigkeitenanzeige wegen eines überladenen Fahrzeugs

Der Polizeiführer, PD Sostmann, bedankt sich bei allen eingesetzten Kräften:

„Ich möchte mich für das große Engagement aller Kräfte bedanken. Bereits bei der Vorbereitung des Einsatzes war das große Interesse an der Thematik spürbar. Die enge Zusammenarbeit mit der Steuerfahndung, sowie mit allen eingesetzten Kräften, behörden- und direktionsübergreifend verlief reibungslos und konstruktiv. Das Ergebnis untermauert dies deutlich.

Vielen Dank für den hohen persönlichen Einsatz jeder und jedes Einzelnen!“

Text: Martin Weißenberg

Aus der Behörde

Nikolausfeier der Behörde begeistert kleine Gäste

Am 08. Dezember fand in diesem Jahr die traditionelle Nikolausfeier unserer Behörde statt. Insgesamt nahmen 23 Kinder und 13 Kolleginnen und Kollegen an der festlichen Veranstaltung teil und erlebten einen abwechslungsreichen und stimmungsvollen Nachmittag. Liebevoll und souverän führte RBe Bettina Meise von der Puppenbühne durch das Programm und begleitete die kleinen Gäste durch den Nachmittag.



Fotos: Pressestelle KPB Unna

Für viele Kinder war die Veranstaltung zudem eine besondere Gelegenheit, einmal ein wenig „Polizeiluft“ zu schnuppern und einen Einblick in das Umfeld ihrer Eltern zu bekommen. Der stellvertretende AlPol, Leonard Sostmann, eröffnete die Feier mit dem Vorlesen einer weihnachtlichen Geschichte und sorgte damit für eine besinnliche Einstimmung. Im Anschluss erschien der Nikolaus persönlich – dargestellt von Pressestellenleiter Bernd Pentrop – und brachte für jedes Kind ein Geschenk mit, was für zahlreiche strahlende Augen sorgte.

Ein weiteres Highlight war die Vorführung eines Weihnachtstücks durch die Puppenbühne der KPB Unna, die die Kinder mit viel Humor und weihnachtlicher Atmosphäre begeisterte.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Bei Keksen und warmem Kinderpunsch konnten sich die kleinen Gäste stärken und den Nachmittag gemeinsam ausklingen lassen.

Ein herzliches Dankeschön an die finanzielle Unterstützung durch unsere Gewerkschaften (GdP, DPoIG und BDK) und an alle, die geholfen haben und an der Durchführung beteiligt waren.

Eure Gleichstellungsstelle

Verkehr

Die Problematik von Elterntaxis vor Grundschulen

An vielen Grundschulen gehören sie zum täglichen Bild: sogenannte Elterntaxis, also Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bis direkt vor die Schule bringen. Was gut gemeint ist, sorgt jedoch zunehmend für Probleme, nämlich dann, wenn dadurch ein erhöhtes Risiko für die Beteiligten entsteht. Ironischerweise erhöhen Elterntaxis gerade dort das Unfallrisiko, wo Eltern es eigentlich senken wollen.



Fotos: Pressestelle KPB Unna

Doch durch das Verhalten vieler Eltern werden oft die Blicke der Kinder durch parkende oder haltende Fahrzeuge versperrt, durch Wendemanöver oder Halten in zweiter Reihe kommt es zu gefährlichen Situationen nicht nur für die eigenen Kinder, sondern auch für diejenigen, die erfreulicherweise zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren.

Aufgrund dessen waren wir von der Verkehrsunfallprävention zusammen mit dem Bezirksdienst auch in diesem Jahr zu Schulbeginn unterwegs, um Eltern für diese Problematik zu sensibilisieren.

An der neuen Grundschule in Unna-Mitte, der Grundschule am Hertinger Tor, waren wir an zwei Tagen vor Ort, um Flyer

zu verteilen und Eltern auf ihr Fehlverhalten hinzuweisen. Es wurden viele gute und informative Gespräche geführt, und den Eltern wurden Tipps an die Hand gegeben, wie sie mit ihrem Kind den Schulweg üben können.

Auch im kommenden Jahr werden wir wieder an Grundschulen vor Ort sein, um auf das Thema „Elterntaxis“ aufmerksam zu machen, damit alle Kinder im Kreis Unna gut und sicher zur Schule kommen.

Text: Petra Hölscher

Fortbildung

Europäischer Austausch gegen Taschendiebstahl

In der Zeit vom 25. bis zum 27. November 2025 hatte ich die Gelegenheit, an der Pickpocketing Conference (Taschendiebstahl-Konferenz) von Europol teilzunehmen. Die Veranstaltung fand im Gebäude von Europol in Den Haag statt und wurde durch die Polizei München initiiert. Die erste Veranstaltung in diesem Bereich fand im Jahr 2013 statt. Die Konferenz wurde von da an alle zwei Jahre abgehalten. Die letzte Konferenz fand im Jahr 2022 statt.



Es waren verschiedene Polizeibehörden von BKA, LKA, Bundespolizei, Kantonspolizei bis hin zu Landespolizeibehörden vertreten. Auch Polizeien anderer Länder wie bspw. Belgien, United Kingdom, Tschechien, Schweiz und Schweden waren zugegen. Aufgrund der europaweiten Anwesenheit fand die Konferenz in englischer Sprache statt. Es waren ca. 140 Polizeibeamte vertreten. Man konnte den jeweiligen Redner auf einem Pultmonitor verfolgen und über Mikrofon selbst mitdiskutieren. Es konnten zudem über eine App Fragen gestellt werden, welche zeitnah beantwortet wurden.

Auf der Konferenz wurde mitgeteilt, dass der Bereich „Taschendiebstahl“ europaweit einen Anteil von 10 Prozent aller Diebstähle darstellt. Der Einstieg in die Konferenz wurde über die Vorstellung und Möglichkeiten von Europol gefunden. Hierbei wurde verdeutlicht, dass Europol eine Verbindungsstelle darstellt. Europol kann bei Analyse und Auswertungen unterstützen. Sollte es von Belang sein, kann auch eine finanzielle Unterstützung gewährt werden. Wissens-

wert ist, dass Europol über eine zentrale und globale Datenbank verfügt. Hierbei ist von besonderer Wichtigkeit, dass Auskünfte über Siena erteilt werden. Auch von großem Belang stellt hierbei die Meldung reisender Täter über Siena dar, damit die Datenbank mit Informationen gefüllt werden kann. An dieser Stelle erfolgt selbstverständlich eine kleine Werbung für die Nutzung von Siena.

Es waren interessante Themengebiete über die drei Veranstaltungstage vorhanden. Hierbei wurde bspw. auf die organisierten Taschenbanden und dem Menschenhandel, dem Kriminalitätsphänomen „Irish Travellers“ sowie auch auf EMPACT Einsätze operativer Taschendiebfahndungen im internationalen Bereich durch sog. Flying Squads eingegangen. Außerdem wurden Phänomene im Bereich des Taschendiebstahls bspw. Taschendiebe und sog. Kettenreißer auf Festivals, Veranstaltungen und Konzerten angesprochen – ebenso die Zusammensetzung sowie der Modus Operandi bestimmter Tätergruppierungen. Wie auch die Handelswege bestimmten Diebesgutes. Weiterhin wurden verschiedene Lösungsansätze debattiert. Hierunter auch Ansätze im Bereich der biometrischen Gesichtserkennung, der technischen Unterstützung oder auch Ansätze der Lokalisierung bestimmten Diebesgutes über internationale Datenbanken.

Was festzustellen ist, dass auch innerhalb der Polizei nach und nach immer mehr der Einsatz von KI zum Vorschein kommt.

Alles in Allem war die Konferenz sehr interessant, insbesondere um Kontakte zu anderen Dienststellen aufzubauen.

Es war durchweg eine gute Atmosphäre und es gab einen regen Austausch.



Interview

Seelsorge mit Schweigepflicht: Pfarrer Uwe Rimbach im Gespräch

Seit Anfang 2025 ist Pfarrer Uwe Rimbach als evangelischer Polizeiseelsorger für die Kreispolizeibehörde Unna tätig. Im Interview spricht er darüber, wie er zu dieser Aufgabe gekommen ist, was Polizeiseelsorge konkret bedeutet und warum Vertrauen, Offenheit und absolute Verschwiegenheit zentrale Pfeiler seiner Arbeit sind.

Hellweg: Seit gut einem Jahr ist er hier bei uns in der KBP Unna für die Polizeiseelsorge zuständig: der evangelische Pfarrer Uwe Rimbach aus Bergkamen. Er ist Ansprechpartner für alle und hat auch immer ein offenes Ohr für alle. Wofür er noch da ist, hat er im Gespräch mit dem Hellweg erzählt.
Uwe, wie bist du eigentlich zu uns in die Behörde gekommen?

Uwe Rimbach: Praktisch wie die Jungfrau zum Kinde (lacht). Ich sitze ja im Fachbereichsausschuss für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung und da wurde mitgeteilt, dass der Polizeiseelsorger in Folge einer Pensionierung aus seiner Synodalbeauftragung ausscheidet und weil ich Interesse an dieser neuen Sache der Polizeiseelsorge hatte, bin ich der Nachfolger geworden. Und so kam es Anfang 2025 zu meiner Synodalbeauftragung für Polizeiseelsorge.

Hellweg: Und was sieht die jetzt genau vor?

Uwe Rimbach: Tatsächlich sieht sie eine große Freiheit vor. Ich kann mir selbst aussuchen, was ich machen möchte. Jetzt ist die Arbeit eines Pfarrers oder einer Pfarrerin ja oft Beziehungsarbeit. Wenn ich also jemanden kenne, weiß, wie er aussieht und was er macht, hab ich schon mal ein ganz anderes Verhältnis. Also mach ich doch erstmal eins, hab ich mir gedacht: vielleicht überlegt sich ja jemand bei der Polizei, der mich mal kennengelernt hat (z.B. auf einer Wache, die ich mal besucht habe), sein Kind bei mir taufen zu lassen. Oder ich verheirate Menschen ja auch. Oder stehe bei Beisetzungen zur Seite. All das kann logischerweise auch ein Ortspfarrer machen. Kolleginnen und Kollegen der KBP Unna können damit aber auch an mich herantreten. Das Zweite ist: ich bin natürlich kein Polizist und trotzdem bringe ich etwas mit, was im Leben manchmal wertvoll ist: nämlich dass, was man Schweigepflicht nennt. Da ist die Kirche wirklich pingelig. Heißt: vielleicht gibt's ja Kolleginnen oder Kollegen, die einfach was auf dem Herzen haben, was sie einfach mal gerne loswerden möchten. Es muss nicht immer etwas berufliches sein, private Dinge, wie beispielsweise Ehe- oder Alkoholprobleme, können genauso angesprochen werden.

Hellweg: Wie und wo findet man dich denn?

Uwe Rimbach: Entweder findet ihr mich über meine E-Mail-adresse uwe.rimbach@ekvv.de oder über **Handy: 0173 26 55 846** oder auch über Social Media wie Instagram oder Facebook. Und über diese Wege würden wir dann einen Gesprächstermin vereinbaren. Auch einen Ort, der beliebig ausgewählt werden kann. Was ich übrigens NICHT bin – und davon muss ich mich abgrenzen – ich bin KEIN Notfallseelsorger. Das heißt: ich bin nicht derjenige, den man ruft, um Todesbenachrichtigungen zu überbringen oder in irgendwelchen anderen Krisensituationen, sondern ich bin Seelsorger für Polizistinnen und Polizisten hier in der Kreispolizeibehörde Unna.

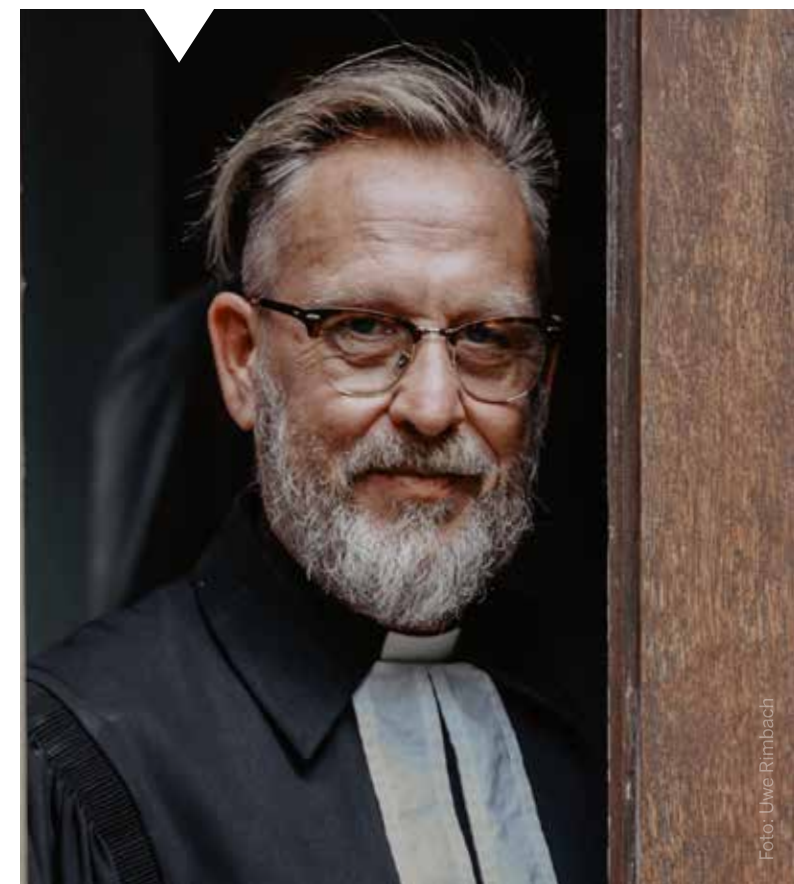


Foto: Uwe Rimbach

Jahresrückblick

2025 in Bildern

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu - und das Jahr 2025 hatte so einiges zu bieten. Als Kreispolizeibehörde haben wir wieder an vielen Veranstaltungen teilgenommen: Caravan- wiegeaktion, Senioren helfen Senioren, Bezirksdienst-Sprechstunden mit Bürgern, „UNgefiltert – Ein Gespräch mit der Polizei“, Verkehrssicherheitsfest, Polizeipuppenbühnenfestival und dem traditionellen Ehemaligentreffen.

01
Januar

02
Februar

03
März

04
April

05
Mai

06
Juni

07
Juli

08
August

09
September

10
Oktober

11
November

12
Dezember



Hospitation

Hospitation in der Pressestelle – Wir suchen Verstärkung!

Die Pressestelle der Kreispolizeibehörde Unna sucht motivierte Kolleginnen und Kollegen, die Lust auf eine längerfristige Hospitation über mehrere Monate haben. Wer sich ein erstes Bild von unserem abwechslungsreichen Arbeitsfeld machen möchte, hat zudem die Möglichkeit, im Rahmen einer kurzen Hospitation „reinzuschnuppern“ und uns kennenzulernen.



Interesse?

Wenn Du Dich angesprochen fühlst und Lust hast, die vielseitige Welt der Pressearbeit kennenzulernen oder Deine Fähigkeiten weiter auszubauen, freuen wir uns sehr über Deine Rückmeldung!

Dann melde Dich für die Hospitation per E-Mail direkt bei uns unter: pressestelle.unna@polizei.nrw.de.

Nach Eingang Deiner E-Mail werden wir gemeinsam mit Deiner Dienststelle und Dir einen Termin für Deine Hospitation abstimmen.

Du hast Fragen?

Kein Problem. Dann melde Dich einfach unter der Durchwahl 1150 (Bernd Pentrop) bei uns.

Wir freuen uns auf Dich!

Was erwartet Dich bei einer längerfristigen Hospitation?

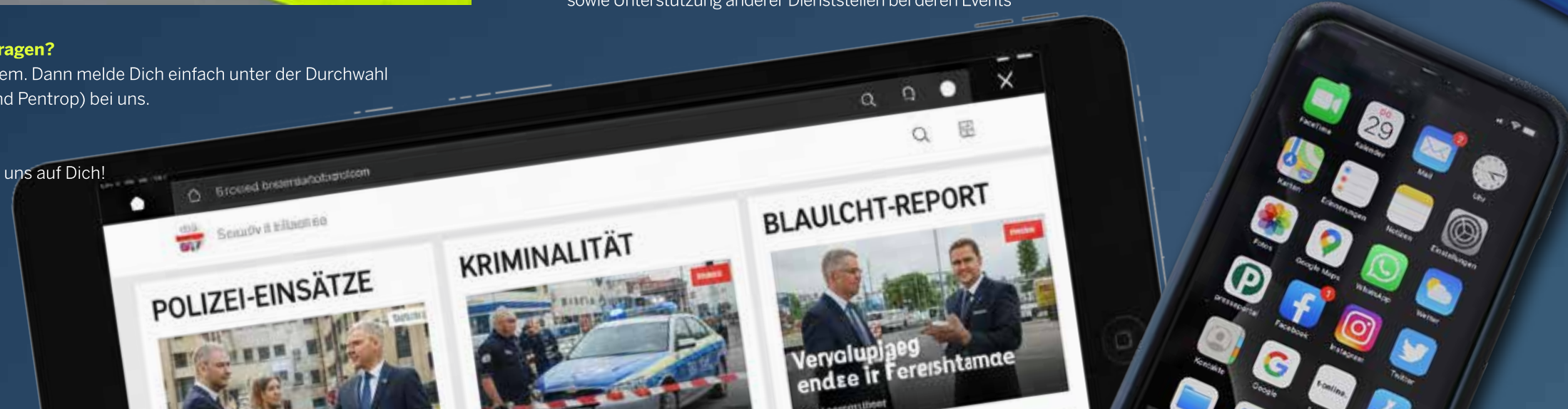
Als Teil unseres Teams wirst Du aktiv in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingebunden. Zu Deinen Aufgaben gehören unter anderem:

- > Bewertung polizeilicher Sachverhalte hinsichtlich ihrer Medienrelevanz
- > Auswertung von Print-, Online- und Social-Media-Inhalten
- > Beantwortung von Presseanfragen – auch vor der Kamera – sowie das Verfassen von Pressemeldungen
- > Austausch und enge Zusammenarbeit mit anderen Pressestellen
- > Mitwirkung an einsatzbegleitender Pressearbeit – sowohl bei besonderen Lagen in unserer Behörde als auch bei Unterstützungsanfragen anderer Polizeibehörden
- > Vorbereitung und Durchführung von Pressekonferenzen
- > Erstellung und Veröffentlichung von Beiträgen für interne und externe Medien (Intranet, Internet, Social Media)
- > Monitoring und Moderation der behördlichen Social-Media-Kanäle
- > Mitarbeit bei der Produktion von Kurzvideos – vor und hinter der Kamera
- > Gestaltung behördeneigener Informationsmaterialien wie Plakate, Flyer, Broschüren oder Aufkleber
- > Planung und Organisation von behördlichen Veranstaltungen sowie Unterstützung anderer Dienststellen bei deren Events

Wer bist Du?

Du passt gut in unser Team, wenn Du Folgendes mitbringst:

- > Ein gutes Sprachgefühl und einen sicheren Schreibstil
- > Hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität
- > Sicherer Umgang mit gängigen PC-Programmen wie MS Office
- > Kreativität, Kontaktfreude und Lust auf neue Aufgaben
- > Bereitschaft zur intensiven Einarbeitung sowie zur Teilnahme an Schulungen
- > Affinität zu sozialen Medien und digitaler Kommunikation – erste Erfahrungen sind von Vorteil
- > Die Fähigkeit, auch vor laufender Kamera oder größerem Publikum souverän aufzutreten
- > Du bist Polizeibeamtin oder Polizeibeamter



BGM Aktuell

Änderung 2026 Sportabnahmen in der KPB Unna

Für das kommende Jahr wird eine neue Herangehensweise zur Abnahme des Sportleistungsnachweise verfolgt.



Um die Sportabzeichenprüfer und Sportabzeichenprüferinnen zu entlasten und auf Grund der sehr geringen Teilnehmendenzahl am diesjährigen Sport- und Schwimmtag werden für das Jahr 2026 feste Termine zur Abnahme der Sportleistungsnachweise festgelegt und angeboten.

Über das gesamte Jahr hinweg werden 20 Termine mit je 25 Teilnehmendenplätze angeboten, an denen sowohl die Disziplinen auf dem Sportplatz als auch die Schwimmabnahmen durchgeführt werden können.

Die Termine sind auf dem Infoshare-Laufwerk unter:

[Dir ZA > BGM > Anmelde Listen](#) zu finden und analog der Vorgehensweise zur Erste-Hilfe Fortbildung hat die Anmeldung selbstständig zu erfolgen.

Eine Abnahme der Leistungsnachweise über die Sportabzeichenprüfer*innen der KPB Unna außerhalb dieser Termine ist nicht mehr möglich!

Alternativ sind Sportabnahmen bei allen größeren Sportvereinen im Kreisgebiet möglich. Eine Liste mit den entsprechenden Ansprechpartnern liegt ebenfalls im Ordner auf dem Infosharelaufwerk. Schwimmabnahmen sind auch in öffentlichen Schwimmbädern durch die Schwimmmeister*innen möglich.



Infovortrag: Elterngeld Elternzeit – Rückblick 25

Anfang November konnten wir die Kolleginnen der Elterngeldstelle des Kreises Unna für eine Informationsveranstaltung zu den Themen Elterngeld und Elternzeit gewinnen.



Um sich in diesem komplexen Themengebiet besser zu Recht zu finden, wollten wir den werdenden Müttern und Vätern in unserer Behörde diese Gelegenheit ermöglichen.

Wir freuen uns, dass viele Kolleginnen und Kollegen von dem Angebot Gebrauch gemacht haben und einige auch in Begleitung ihrer Partner und Partnerinnen anwesend waren.

Das durchweg positive Feedback der Teilnehmenden, insbesondere der Hinweis, dass diese Veranstaltung sehr sinnvoll für zukünftige Eltern ist, führt dazu, diese Veranstaltung auch in den kommenden Jahren anbieten zu wollen.



Hautkrebsscreening 2026

Nach der erfolgreichen Durchführung des Hautkrebsscreenings im Sommer dieses Jahres durch die dermatologische Praxis Dr. Nasserani freuen wir uns, dass wir erneut Termine zum Hautkrebsscreening anbieten können.



Nach der erfolgreichen Durchführung des Hautkrebsscreenings im Sommer dieses Jahres durch die dermatologische Praxis Dr. Nasserani freuen wir uns, dass wir erneut Termine zum Hautkrebsscreening anbieten können.

Die Praxis Dr. Nasserani bietet sowohl am Freitag, den 30. Januar (10:00 – 13:00 Uhr) in Unna als auch am Freitag, den 06. Februar (10:00 – 13:00 Uhr) in Kamen Termine an.

Die Praxis bittet darum, dass sich bevorzugt die Mitarbeitenden zum Hautkrebsscreening anmelden, die beim letzten Mal nicht teilnehmen konnten.

Die Anmeldung für das Hautkrebsscreening ist zeitnah möglich und wird über das Intranet erneut beworben.



BGM

Impressum

Herausgeber:

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Unna

Hinweis:

V.i.S.d.P. Bernd Pentrop, Pressesprecher der
Kreispolizeibehörde Unna

Redaktion / Layout:

Kreispolizeibehörde Unna

Leitungsstab/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pentrop, PHK

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.unna@polizei.nrw.de

Fotos:

Pressestelle KPB Unna

Adobe Stock

Sven Müller

Ute Hellmann

Daniel Pantasch

Büro des Landrats

Druck:

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des
Herausgebers.

Stand:

Dezember 2025

Kreispolizeibehörde Unna

Obere Husemannstr. 14

59423 Unna

Tel.: 02303 921-1150

pressestelle.unna@polizei.nrw.de

unna.polizei.nrw